

VIA CRUCIS KREUZWEG

**Meditiert zu den Keramiken von
Mihu Vulcanescu**

(Kirche Regina Pacis in Santa Lucia – Prato)

Wir danken Hans Loidl für die schönen Fotos der Stationen eures „Kreuzweges“. Wir senden euch die Broschüre unserer "Via Crucis", die über die Keramiken von Mihu Vulcanescu meditiert, und wir werden zu euren Stationen beten.

Dies ist auch ein Weg, sich in dieser von der Pandemie auferlegten Distanz vereint zu fühlen. Wir legen die Einführung der Broschüre des "Kreuzweges" von Roith bei, die wir speziell für die Pfarre angefertigt haben.

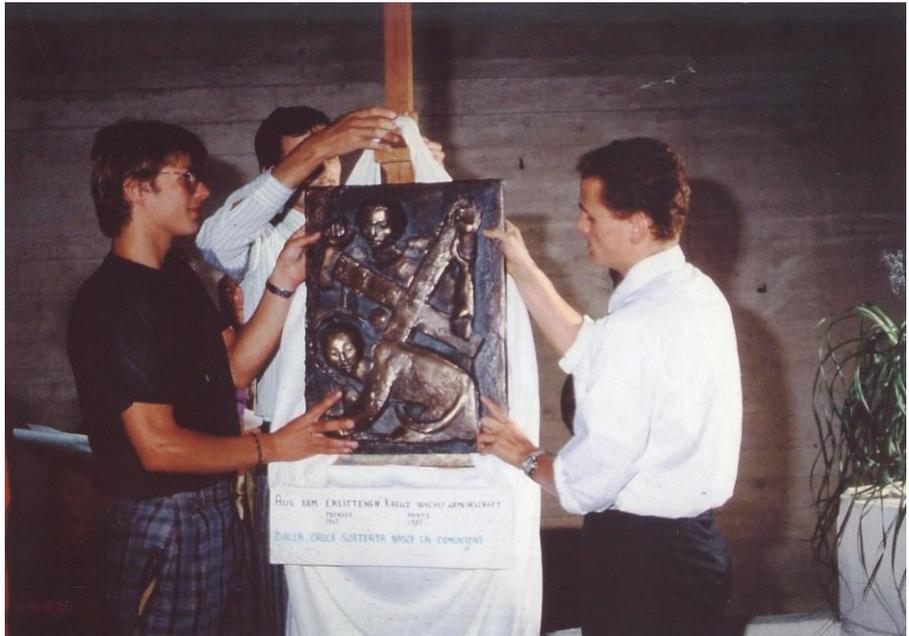
Die Jahre unsere Partnerschaft mit Ebensee vergehen, doch in der Tat
beginn sie mit diesem Kreuzweg

Es beginnt die Fastenzeit, und es ist in dieser liturgischen Zeit üblich, den Kreuzweg in unseren Pfarren zu feiern, den schmerzhaften Weg, den Jesus Christus gehen musste, um sich uns völlig hinzugeben, indem er die Leiden und die ungerechte Verurteilung akzeptierte, und Demütigung und den öffentlichen Spott auf sich nahm.

Dieses Jahr haben wir beschlossen, eine Broschüre vorzubereiten, die sich an den Bildern des Kreuzweges in der Kirche von Roith orientiert, während wir ihnen unsere schicke, die von den Keramiken von Mihu Vulcanescu geleitet wurde.

Ein geschichtlicher Hinweis

Am 27. September 1986, bei unserem ersten Treffen, kamen die Ebenseer mit einer besonderen "Visitenkarte" nach Santa Lucia. Wir hatten sie eingeladen, die Feierlichkeit der gemeinsamen Unterzeichnung einer Partnerschaft zu teilen, die von Prato aus begann und deren Gegenstand das war, was 136 unserer Mitbürger erlebt hatten, von denen einige im nationalsozialistischen



Konzentrationslager waren, das Ebenseer auf seinem eigenen Gebiet akzeptieren musste. Sie kamen in unserer Kirche an und brachten als Geschenk eine Hochreliefbronze mit, die Christus darstellt, der unter das Kreuz gefallen ist und den Titel "Aus dem erlittenen Kreuz wird Gemeinschaft" trägt (siehe Foto).

Junge Menschen trugen dieses Geschenk, Menschen, die nach dieser tragischen Zeit geboren wurden und zeigen wollten, dass sie nicht das "Gewicht" tragen wollten, das ihnen nicht gehörte und das bereits die älteren Generationen seit vielen Jahren getragen hatten. Tatsächlich wurde mit der Unterzeichnung der Partnerschaft festgestellt, dass diese Vergangenheit zumindest geteilt und nicht auf den Schultern einer Nation lasten musste, die bereits zu viel gelitten hatte. Vor allem wurde klar, dass auch unsere Nation die gleiche Verantwortung hatte.

Aus diesem Grund war die Wahl ihres Geschenks kein Zufall. Der Künstler, der bereits für seine Kirche in Roith am Kreuzweg arbeitete, machte für uns "den Fall Jesu unter dem Kreuz". Es wurde somit zum Symbol für die Partnerschaft und Synthese des Programms, das in der Beziehung zwischen den beiden Nationen, den beiden Städten, den beiden Pfarren, den einzelnen Personen durchgeführt werden soll. Das Geschenk fand seinen richtigen Platz in unserer Kirche.

Eine Gruppe unserer jungen Leute wollte dann das neue Jahr in Ebensee beginnen, als Zeichen des Beginnes einer neuen Zeit.

Dies war die Gelegenheit, den österreichischen Künstler Kienesberger Johann zu treffen und ihn um die XV Station „Die Auferstehung“ zu bitten, die der Pfarre von Ebensee als Geschenk zur Gegenzeichnung des Partnerschaftsvertrages im Mai 1988 übergeben werden sollte.

Beginn der Feier

V. - Zu Beginn dieser Feier müssen wir uns bewusst sein, dass der Kreuzweg nicht nur mit der historischen Erfahrung von Jesus, dem Sohn Marias, verbunden ist, dessen Verwandte und Freunde alle unter den Bewohnern Galiläas waren, sondern mit uns allen, dass wir auch "Verwandte und Freunde" von Jesus sind, dem "Menschensohn", der unter den Folgen unserer Sünde leidet. Frucht einer verzerrten Art, die Schöpfung und des freien Willens zu lesen, die den nach dem Bilde und Gleichnis Gottes geschaffenen Menschen groß macht, Schöpfer und Vater von allem. Vor über dreißig Jahren haben wir mit dieser Partnerschaft unseren Horizont offen verändert und somit auch die Art und Weise, die Geschichte und unser Dasein in der Welt zu lesen.

Christus sagte uns, wir sollten "Brüder und Schwestern" sein, von demselben "Vater" geboren, Mithelfer, denen die Verantwortung der gesamten Schöpfung anvertraut wurde. Aber sie wurde von der größten Katastrophe getroffen: von "Geschwistern" wurden wir zu "Wölfen gegenüber anderen Menschen", seit unser Stolz uns in die Irre führte und uns dazu brachte, sich Gott, dem Schöpfer und Vater, zu widersetzen. Die Geschichte zeigt uns, dass der Mensch versagt hat und nicht in der Lage ist, seine Bosheit einzudämmen.

Er, der Menschengott, hat uns mit seinem Tod und seiner Auferstehung dazu gebracht, wieder der "gute Mensch" der ersten Schöpfung zu sein. Vorausgesetzt jedoch, dass wir diesmal Seinen Willen zu tun wissen.

V. - Im Namen des Vaters ...

- Möge der Herr, der diese Momente gelebt hat, um uns die Liebe zu zeigen, die er für jeden Menschen hat, jetzt und immer bei uns sein.

Alle - UND FÜHRE ER UNS, Um UNSER HERZ FÜR SEINE LIEBE ZU ÖFFNEN. AMEN.

V. – Lasset uns beten.

O Herr, gib uns, die wir über die Leidenschaft, den Tod und die Auferstehung Christi, deines Sohnes, meditieren, die Kraft, seine Liebe in unserem Leben nachzuahmen und uns Dir und unseren Brüdern und Schwestern hingeben zu können. Durch Christus, unseren Herrn. Amen!

1° Bild : Christus Pantokrator

Projektion des Bildes

Das Antlitz von Christus Pantocrator, d.h. Herr der Schöpfung und der Geschichte, begrüßt uns zum Beginn dieses Kreuzweges. Lassen wir uns von Ihm begleiten auf dem Weg des Leidens, den er erleben musste, um den Willen des Vaters zu erfüllen, der ihn gesandt hat, um die Sünde der Welt auf sich zu nehmen und uns seine Liebe zu schenken, die zur Vergebung wird: der Kreuzweg ist ein Akt der Liebe, keine Geste erlittener Gewalt.



Lesung aus der Bibel

Im Evangelium nach Johannes (10,17-18) hören wir Jesus sagen: "Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es aus freiem Willen hin. Ich habe die Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. ..."

1° STATION : JESUS WIRD ZUM TOD VERURTEILT

- V. - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

Projektion des Bildes

LESUNG DES BILDES

Jesus befindet sich in einer engen Gasse, in der viele Hände mit dem Finger in der Geste der Anklage auf ihn zeigen. Sie stellen die religiösen und politischen Autoritäten dar, die sich hinter der Sicherheit der verdrehten Mauern, die ihre Macht schützen, Jesus verurteilen, das Kreuz zu tragen. Und Er geht, unschuldig, schwach, allein, aber bereits siegreich in Richtung Golgota, das sich am Horizont abzeichnet, während Seine Füße von den Dornen verwundet werden, die auf Seinem Weg verstreut sind.



Lesung aus der Bibel – aus dem Evangelium nach Johannes (19,12-16)

«Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen, aber die Juden schrien: „Wenn du ihn freilässt, bist du kein Freund des Kaisers! Jeder der sich als König ausgibt, lehnt sich gegen den Kaiser auf.“ Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen und er setzte sich auf den Richterstuhl an dem Platz, der Lithostrotos, auf Hebräisch Gabbata, heißt. Es war am Rüsttag des Pacha festes, ungefähr um die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: „Das ist euer König“. Sie aber schrien: „Weg mit ihm, kreuzige ihn!“ Pilatus aber sagte zu ihnen: „Euren König soll ich kreuzigen?“ Die Hohenpriester antworteten: „Wir haben keinen König außer dem Kaiser“. Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

Gedanke:

Während seines Lebens hatte Jesus all denen, denen er begegnet war, seine Güte und seine Liebe kundgetan: er hatte die Augen der Blinden geöffnet, die Aussätzigen geheilt und sogar die Toten auferweckt. Er hatte den Sündern vergeben und sie gelehrt, zu vergeben.

Trotz allem oder vielleicht gerade aus diesem Grund wird er zum Tode verurteilt, einen Tod, den er akzeptiert, weil seine Liebe keine Grenzen kennt. Im Gegensatz zu Jesus denken wir, dass unsere Liebe und unser Engagement für andere eine Grenze haben müsse, und wir verlangen, Dankbarkeit für jede gute geleistete Tat zu erhalten.

Jesus brachte der Welt ein neues Licht der Hoffnung und Liebe für die gesamte Menschheit; aber das wurde weder damals noch heute verstanden!

- V. - Lasset uns gemeinsam beten und sagen: **Vergib uns, Herr.**
1. Herr, wir sind gewalttätig und intolerant, wenn wir nicht wissen, wie wir den Fremden willkommen heißen und das Brot mit ihm teilen sollten, und wir keine Verantwortung für seine Einsamkeit und Armut übernehmen. Dafür beten wir. **Vergib uns, Herr.**
 2. Herr, wir sind bereit, diejenigen zu beurteilen und zu kritisieren, die dich suchen und dich anders verehren als wir. Dafür beten wir. **Vergib uns, Herr.**
 3. Herr, wir sind immer bereit, uns mit deinem Namen, deinem Gesetz, deinem Willen zu schützen, und wir machen uns zu Richtern, um den Bruder zu verurteilen, der einen Fehler macht. Dafür beten wir. **Vergib uns, Herr.**
- V. - **Lasset uns beten:** Oh Jesus, gib uns die Fähigkeit, schwere Kreuze anzunehmen, nicht von den Schwierigkeiten des Lebens niedergeschlagen zu werden, diejenigen, die uns gegenüber Fehler machen, nicht zu hassen, uns nicht dem empfangenen Bösen zu unterwerfen, uns nicht an dem erlittenen Bösen zu rächen. Möge ich nicht ein rücksichtsloser Richter über diejenigen sein, die Fehler machen.
Und dass es mir bewusst sei, dass ich auch Fehler mache!

2 STATION : JESUS NIMMT DAS KREUZ AUF SEINE SCHULTERN

- V. - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich,
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast.

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES:

Christus ist mit einem Kreuz beladen, das grösser ist als er. Er umarmt es mit sich selbst und spürt sein Gewicht so sehr, dass er seinen rechten Arm ausstrecken muss, um es zu stützen. Sein Gesicht ist traurig, aber entschlossen und er weiß, was er für uns tut. Hinter ihm sehen wir den Berg Golgota mit seinem Kreuz, ein Ort der Folter, aber bereits ein Zeichen der Erlösung.



Lesung aus der Bibel - aus dem Evangelium nach Johannes (19,17)

« Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgota heißt. ».

Gedanke:

Der Weg von Jesus hat begonnen und wird ihn zu seinem Tod am Kreuz führen.

Er ist nicht zu uns gekommen, um so getötet zu werden. Aber er war gekommen, um das Wort und die Liebe des Vaters unter uns zu bringen. Dennoch nimmt er das Gewicht der Sünden und Fehler der Menschen mit tiefer Akzeptanz auf sich. Er ist aber auch ein Mensch und spürt Einsamkeit und Traurigkeit in seinem Herzen. Er trägt das Kreuz mit großer Trauer, in der Überzeugung, dass "die Zeit jetzt reif sei" und die aufregenden Momente, die er lebte, weit weg waren.

Lasst uns von Jesus lernen, das Gewicht jedes unserer persönlichen Kreuze mit Geduld und Demut zu tragen, wie er es tat. Lasst uns auch lernen, die Lasten anderer mit Solidarität zu teilen, denn nur auf diese Weise wird Jesus sich das Kreuz nicht unnötig aufgeladen haben.

V. - Lasset uns gemeinsam beten und sagen: **Herr gib uns ein neues Herz**

1. Herr, wir sind oft in Worten zufrieden mit unserer Beziehung zu dir, wir beten zu dir, doch wir treten mit Füßen auf die Rechte anderer. Wir flehen dich an. **Herr, gib uns ein neues Herz**
2. Herr, es kommt oft vor, dass wir andere und damit auch dich vergessen. Wir halten sie für nutzlos, manchmal für ein Hindernis für unsere Geschäfte. Wir vertreiben sie aus unserem Herzen und unserem Leben. Wir flehen dich an. **Herr, gib uns ein neues Herz**
3. Herr, wir fühlen, dass andere uns fremd sind. Wir möchten fasst, dass sie aus unserem Leben verschwinden, um ihre Anliegen und Rechte nicht zu erkennen. Weil wir erkennen, dass, wenn wir die Hilfe suchenden Bruder ausschließen, wir auch dich ausschließen. Wir flehen dich an. **Herr, gib uns ein neues Herz**

V. - **Lasset uns beten:**

Oh Jesus, du hast dieses Kreuz auf deine Schultern genommen, aber in diesem Kreuz war auch ich, wir waren alle darin. Du bringst uns nicht zum Grab, sondern zur Auferstehung. Auch wenn wir uns immer noch sehr am Kreuz fühlen, bist du da, und es genügt, mit Zuversicht weiterzugehen.

Gesang

- 3° STATION: JESUS FALLT ZUM ERSTEN MAL UNTER DEM KREUZ

- V. - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES:

Jesus ist wie erdrückt von dem imposanten Kreuz auf dem Berg, das ihm die Sünde der Menschen auferlegt hat. Er weiß, dass er hinaufgehen und dort sterben muss. Gottes Plan ist in seinem Herzen und Verstand klar: von seinem Tod, den der trockene Olivenzweig um sein Gesicht symbolisiert, werden Hoffnung, Vergebung und das Leben bereits in der Knospe auf seiner Stirn wiedergeboren.



Lesung aus der Bibel — aus dem Buch des Propheten Jesaja (53,4-7)

«Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen. Er wurde misshandelt und niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, so tat auch er seinen Mund nicht auf.»

Gedanke:

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Gewicht des Kreuzes und wir identifizieren ihn als den "leidenden und gedemütigten Diener", von dem der Prophet Jesaja spricht.

Wir sind in der Gegenwart eines Leidens, das nach der antiken Mentalität nicht aus der Bestrafung einer Sünde entsteht. Im Gegenteil, er leidet und sühnt für die Sünde anderer; er leidet den Schmerz, der Fehler liegt bei anderen: den Zuschauern, die ihn vor 2000 Jahren auf dem Weg nach Golgota beobachtet haben, und auch von uns, die wir heute hier sind, um diese Ereignisse noch einmal zu erleben.

V. - Lasst uns zusammen beten und sagen: Herr, stütze uns!

1. Herr Jesus, wir haben Angst, dass dein Gesetz zu anspruchsvoll ist, während du uns gesagt hast, dass dein Joch sanft ist und dass du uns erfrischen wirst, wenn wir müde und unterdrückt sind. Wir bitten dich.
Herr, stütze uns!
2. Herr Jesus, lehre uns zu verstehen, wie wir in unserer Gesellschaft leben müssen, um deinen Weg zu gehen. Wir bitten dich. **Herr, stütze uns!**
3. Herr Jesus, hilf uns, unsere Herzen zu erneuern, damit wir dich in jeder Situation, die das Leben für uns bereithält, preisen und dir dienen können. Wir bitten dich. **Herr, stütze uns!**

V. - Lasset uns beten:

Dein Fall, oh Jesus, angesichts der Ironie der Menge oder der Stille der Feiglinge, ist es Demut, die meinen Stolz beunruhigt. Gib mir, oh Christus, die Gnade, dich neben mir zu fühlen, wenn ich mich auf dem Boden sehe.

Gesang

4° STATION: JESUS BEGEGNET SEINER MUTTER MARIA

- V. - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES

Jesus begegnet auf dem Weg seiner Mutter, die ihn umarmt und sich mit ihm in einer Haltung des grenzenlosen Schmerzes vereint. Jesus sieht sie an, aber er kann nichts tun, um diesen schwierigen Moment zu vermeiden, weil er nicht gekommen ist, um sich selbst zu retten, sondern um alle zu retten, wie es seine ausgestreckten Arme zeigen. Sohn und Mutter sind ein einziger Stamm, der



Leib Jesu, ein einziges Kreuz, das er mit seiner Mutter teilt, aber auch eine einzige Quelle neuen Lebens. Tatsächlich entsteht ein Spross aus Maria und Jesus, dem Leben, das die Erde wieder mit dem Himmel verbindet. Der Schleier über ihnen zeigt die Gegenwart Gottes an, der bezeugt, dass Christus uns durch Marias "Ja" zu ihm zurückgeführt hat.

Lesung aus der Bibel — aus dem Evangelium nach Johannes (19,25-27)

« Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. »

Gedanke:

Maria war in allen entscheidenden Momenten anwesend. Und selbst jetzt wird sie ihn nach Golgota begleiten: vom Leben, das er ihm gegeben hat, bis zum Tod, den die Menschen ihm verordnen.

Sie nimmt mit qualvollem, aber gefasstem Schmerz an der Leidenschaft ihres zum Tode verurteilten Sohnes teil und akzeptiert den Willen Jesus vollständig, er ist Gott, "der in die Welt gekommen ist, um sein Leben als Lösegeld für alle zu geben".

Aber "akzeptieren" bedeutet aber auch nicht, dass ihr alles klar ist. Auch für sie wie für uns sind Leiden, Tod und Ungerechtigkeit schwer zu verstehen und zu akzeptieren, weil alles in uns zu Leben und Freude neigt. Aber von Maria lernen wir, uns ganz dem Willen Gottes zu überlassen, ohne uns selbst oder ihm viele Fragen zu stellen.

Deshalb beten wir zu Gott, damit sein Geist uns durch Marias Fürsprache erleuchtet und uns hilft, das Antlitz Christi in unseren leidenden und

ausgeschlossenen Brüdern und Schwestern zu sehen, damit wir ihnen nahe sein können und ihren Schmerz mittragen.

V. - Lasset uns gemeinsam beten und sagen: **Öffne unsere Herzen, Herr.**

1. Angesichts der Tragödie von Millionen von Menschen, die täglich an Hunger, Krieg und Gewalt sterben, lasset uns beten. **Öffne unsere Herzen, Herr.**
2. Angesichts der Tragödie vieler Menschen, die aus ihrem Land und von ihren Angehörigen entwurzelt wurden, auf der Suche nach der Möglichkeit zu leben, lasset uns beten. **Öffne unsere Herzen, Herr.**
3. Angesichts der Tragödie von Kranken und älteren Menschen allein in ihren Häusern, von Kindern allein vor dem Fernseher, die alle ein freundliches Gesicht, ein einladendes Herz suchen, lasset uns beten. **Öffne unsere Herzen, Herr.**
4. Angesichts der Tragödie junger Menschen und Erwachsener, die von Tür zu Tür klopfend nach Arbeit suchen, die ihnen Brot und Würde für sich und ihre Angehörigen gibt und die täglich durch Ablehnung und Gleichgültigkeit verletzt werden, lasset uns beten. **Öffne unsere Herzen, Herr.**

V. - **Lasset uns beten:**

Deine Mutter, oder Jesus, sah dich an und in diesem Blick war all die Vergebung, die wir um jede Beleidigung, um jede Ablehnung bitten. Und mit deinem Schweigen, oh Christus, hast du geantwortet, indem du weiter zum Kreuz gegangen bist.

Gesang

5° STATION: SIMON VON ZYRENE HILFT JESUS DAS KREUZ ZU TRAGEN

V. Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich

ALLE weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES

Jesus, der in diesem Gesicht am Ende einer Mauer gegenwärtig ist, ist das Meisterwerk, das Gott im Laufe der Jahrhunderte gebaut hat, die einzige



festen Gewissheit, die versprochen und gegeben wurde. Nur er kann die Geschichte und die Menschheit mit Augen ansehen, die betrachtend, Erlösung geben und mit einem Wort sprechen, das jedes Leben erleuchtet. Aber wie der heilige Johannes sagt: "Er kam unter seine eigenen, aber seine eigenen akzeptierten ihn nicht." Tatsächlich ist die Welt vor ihm als formloses Ganzes, das Augen hat, die nicht schauen, und enge Lippen, die für jeglichen Dialog geschlossen sind. Und das Ergebnis ist das Kreuz, das Jesus trägt. Er trägt es aber nicht alleine. Zyrene, der auch von dieser geschlossenen und feindlichen Menschheit angezogen wird, wird trotz allem ein Mitarbeiter von Christus, der ihm bei der Rettung der Menschen hilft.

Lesung aus der Bibel - aus dem Evangelium nach Markus (15,21)

« *Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Zyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.* ».

Gedanke:

Es ist nicht leicht, bereit zu sein, das Kreuz Jesu auf uns zu nehmen. Jede Ausrede ist gut, um es zu vermeiden: Familie, Arbeit, Hobbys, alle ermächtigen uns, die Aufrufe Gottes zu vermeiden. Nicht einmal Simon träumte davon, das Kreuz mit Jesus zu tragen, aber gezwungen, es zu tragen, wird es zu einer Verbindung zwischen dem Erretter und denen, die gerettet werden müssen.

Dass auch wir wissen, wenn sich das Kreuz in irgendeiner Form zeigt, wie wir es annehmen können, um "in unserem Fleisch zu vervollständigen, was in der Passion Christi fehlt", wie der heilige Paulus sagt.

V. - Sagen wir gemeinsam: Herr, erbarme dich.

1. Wenn für uns die Bibel ein geschlossenes Buch ist und wir überall Licht suchen, außer in deinem Wort. **Herr, erbarme dich.**
2. Wenn wir die Liturgie zu einer leeren Anbetung machen und die Eucharistie für uns eine Pflicht ist und nicht die Quelle und der Höhepunkt unseres Glaubens, und wir unsere Priester in Ruhe lassen, um die Kirche alleine zu tragen. **Herr, erbarme dich.**
3. Wenn wir die Charismen und Dienste, die die Liebe Gottes uns Kirche weitgehend gibt, nicht anerkennen wollen und wir so viele gute Absichten ins Leere fallen lassen und uns den Dienst verweigern. **Herr, erbarme dich.**

V. - Lasset uns beten:

Auch du Jesus hast dir einen Moment Pause gegönnt, um das Kreuz erreichen zu können. Manchmal ist die Versuchung in uns, uns selbst aufzugeben, uns gehen zu lassen, anzuhalten und jeden Stopp zu einem Ziel zu machen. Oh Jesus, darf ich auch einen Zyrene begegnen, um ein Zyrene der anderen mit mehr Glauben zu sein?

6° STATION: VERONIKA REICHT JESUS DAS SCHWEISSTUCH

- V. - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES:

Veronika bietet Gott mit erhobenen Armen in der typischen priesterlichen Haltung als Hostie der Erlösung an: Christus, dessen Antlitz sie in ihrem Schleier aufnahm. In diesem Moment hat Gott, dessen Name nicht ausgesprochen werden konnte oder dessen Gesicht nicht bekannt war, ein Gesicht und es ist das des Erretters.



Lesung aus der Bibel - aus dem Buch des Propheten Jasaja (53,2-3)

« Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden. Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. »

Gedanke

Eine Frau, Veronika, nähert sich mit großer Zartheit Jesus, dessen Gesicht missbraucht und von Schmerz gezeichnet ist und mit einem weißen Tuch sein Blut und seinen Schweiß abwischt. Wir müssen diesen Mut und diese bedingungslose Liebe in Frage stellen, die sie dazu bringt, sich diesem Mann zu nähern, ohne Angst zu haben, von den Soldaten bestraft zu werden. Der Akt der Liebe, den sie macht, drückt das wahre Bild von Jesus in ihrem Herzen ab: In dem menschlichen Gesicht voller Blut sieht sie das Gesicht Gottes und seine Güte. So verstehen wir, dass wir nur mit dem Herzen Jesus sehen können, dass nur die Liebe uns in die Lage versetzt, Gott zu sehen und zu erkennen, der in jedem leidenden Menschen gegenwärtig ist, dem wir im Leben begegnen.

V. - Lasset uns gemeinsam beten und sagen: **Herr zeig uns dein Gesicht.**

1. Da wir nur auf die Erde schauen und den falschen Werten einer Konsumgesellschaft, der Gewalt und des Missbrauchs nachlaufen, lasset uns beten. **Herr zeig uns dein Gesicht.**
2. Für die Gesichter ungeborener Kinder und für diejenigen, die sich dafür entscheiden, den Tod zu beschleunigen durch Alkohol oder Drogen, dass sie neues Leben finden können. So lasset uns beten. **Herr zeig uns dein Gesicht.**
3. Für alle jene, die sich über die Kranken beugen, das Kind anlächeln, sich dem Frieden verpflichten, lasset uns beten. **Herr zeig uns dein Gesicht.**

Pri. - **Lasset uns beten:**

Oh Jesus, du hast dieses süße Tuch genossen, das dein Gesicht streichelte, und dein Blick, der in die Geschichte eines jeden eingepägt ist, ist ein Trost auf der Reise, die uns vor der Auferstehung verbleibt.

7° STATION: JESUS FÄLLT ZUM ZWEITEN MAL UNTER DEM KREUZ

- V. - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES

Christus fällt und hier erscheint er im großen Meer der menschlichen Sünde versunken, während er der Herr bleibt. Tatsächlich erhebt sich sein herrliches Gesicht am Horizont des leidenden Christus und der Sünde des Menschen, um neues Leben und Auferstehung zu sein, ein sicherer Hafen (die Schleifen, die sein Gesicht begrenzen) für uns Menschen, klein, ängstlich und unfähig ein für alle Mal zu entscheiden, um das Meer unserer Sünden zu überqueren, um ihn zu erreichen, Fülle des Lebens.



Lesung aus der Bibel - (Psalm 55)

„Vernimm, o Gott, mein Beten; / verbirg dich nicht vor meinem Flehen! Achte auf mich und erhöre mich! Unstet schweife ich umher und klage. Das Geschrei der Feinde macht mich verstört; mir ist angst, weil mich die Frevler bedrängen. Sie überhäufen mich mit Unheil und befehlen mich voller Grimm. Mir bebt das Herz in der Brust; mich überfielen die Schrecken des Todes. Furcht und Zittern erfassten mich; ich schauderte vor Entsetzen. Da dachte ich: „Hätte ich doch Flügel wie eine Taube, dann flöge ich davon und käme zur Ruhe.“

Gedanke

In diesem zweiten Fall fühlen wir Jesus in unserer Nähe, weil wir zu oft schwer zu Boden fallen. Im Gegensatz zu Jesus fallen wir jedoch auf unsere Fehler herein und gewöhnen uns leider leicht ans Stolpern. Wir befinden uns auf dem Boden, ohne den Sturz zu bemerken, der zu normalem Verhalten wird.

Es ist leicht, sich an das Böse, an die Vergesslichkeit, an den Blick nach unten ohne Horizont zu gewöhnen.

Herr, du, der du die Kraft gefunden hast, aufzustehen und den schwierigen Weg fortzusetzen, lass uns verstehen, dass wir geschaffen wurden, um in Würde aufrecht zu gehen, und hilf uns, uns nicht an das Böse zu gewöhnen, sondern immer den Weg zu suchen, den du für uns gegangen bist.

V. - Lasst uns zusammen beten und sagen: **Herr, unterstütze uns in Schwierigkeiten!**

1. Viele glauben nicht an dich, weil wir, deine Jünger, nicht wissen, wie wir unsere Stimme erheben sollen, dich zu verkündigen. Hilf uns, deine Propheten zu werden. Lasset uns beten. **Herr, unterstütze.....**
2. Viele wissen nicht, wie sie dich lieben sollen, weil wir so lange einen Gott angekündigt haben, der ein Richter ist, rachsüchtig, streng und nicht du, der wie wir Leiden und Demütigung erfahren hat. Hilf uns, den Menschen Ihr wahres Gesicht als Vater zu zeigen. Lasset uns beten. **Herr, unterstütze.....**
3. Viele leben in der Sklaverei, die sich aus Materialismus, Konsumismus, der Suche nach sich selbst und ihren eigenen Interessen ergibt. Dass wir wissen, Herr, um ihnen Zeuge zu werden, dass es möglich ist, in der Freiheit Ihrer Liebe zu leben. Lasset uns beten. **Herr, unterstütze.....**

V. - Lasset uns beten:

Oh Jesus, dich wieder auf dem Boden zu sehen, bedeutet in mir, das Gewicht dieser neuen Müdigkeit von mir zu spüren, für dein Königreich zu arbeiten. Und wir haben es satt zu warten. Aber du bist gefallen, um in meiner Nähe zu bleiben und mich einzuladen, weiterzumachen.

Gesang

- V.** - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES:

Die Frauen, denen Jesus begegnet, sind traurig, aber sie wenden sich von der Unmittelbarkeit Christi in diesem Kreuz ab, das die Menschen ihm auferlegt haben. Sie haben einen schmerzhaften Aspekt, aber das ist ihr Beruf: Sie sind in der Tat die Jammerer, denen sein Schmerz gleichgültig ist und die sich daher selbst von der Erlösung ausschließen, die aus diesem Schmerz resultiert.



LESUNG AUS DER BIBEL - (Lukas, Kap. 23, 27...)

“Es folgte eine große Menschenmenge, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht um mich; weint um euch und eure Kinder! Denn es kommen Tage, da wird man sagen: Wohl den Frauen, die unfruchtbar sind, die nicht geboren und nicht gestillt haben. Denn wenn das mit dem grünen Holz geschieht, was wird dann erst mit dem dürren Holz werden?“

Gedanke

- Wer waren diese verzweifelten Frauen?

Wir dürfen sie nicht mit denen verwechseln, die Maria auf dem Weg nach Golgota begleitet haben. Stattdessen waren es Frauen, die gerufen wurden, um den Verurteilten zu helfen. Sie weinten, aber um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, und keiner von ihnen erkannte den Sohn Gottes in diesem Mann! Sicherlich wusste Jesus, wie man in ihre Herzen schaut, und in diesem Moment spricht er sie mit einem fast verschränkten Ton an und verurteilt ihre und unsere Heuchelei: "Weine nicht um den Sohn Gottes, den ihr nicht einmal erkennt, sondern um euch selbst, für eure Sünden, die euch blind und unfähig machen, das Licht Christi, das Licht der Wahrheit und Weisheit zu sehen." Was ist der Sinn unserer Existenz, wenn sie auf Lügen basiert? Wir müssen wissen, wie wir uns ihm zuwenden können, in diesen gekreuzigten Christus, schauen können, die Wahrheit, der einzige Weg, um Gut von Böse zu unterscheiden, das Richtige vom Falschen, die einzige Richtung, um unsere Existenz vollständig und konsequent zu leben.

V. - Lasset uns gemeinsam beten und sagen: **Herr, lehre uns, dass du da bist!**

1. Im Gesicht, das von Tränen und Schlägen der zu Hause vergewaltigten Frauen geschollen ist, in den Mädchen und jungen Frauen, die zum Vergnügen derer verkauft werden, die dann auch das Recht haben, sie zu verachten **Herr, lehre uns,.....**
2. In den Mutterleiben, die sich des in sich getragenen Lebens entleerten, um Respekt zu bewahren oder um es sich bequem zu machen: Frauen, die dazu verurteilt sind, die tragische Erinnerung ihres getöteten Kindes zu erleben. **Herr, lehre uns,**
3. In allen Frauen, denen niemals Dank für die fortwährende Selbsthingabe gesagt wird; in allen Müttern, die von ihren Kindern vernachlässigt werden, in allen Frauen, die von ihren Männern gedemütigt wurden... **Herr, lehre uns,.....**

V. - **Lasset uns beten:**

Dein Vorwurf an diese weinenden Frauen, oh Christus, berührt uns alle. Tief im Inneren leben wir gerne von Bedauern oder leeren Tränen und deshalb ist unser Klumpen Erde so trocken und hart für den Samen deines Wortes.

Gesang

9° STATION: JESUS FÄLLT ZUM DRITTEN MAL UNTER DEM KREUZ

- V. - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES:

Das Antlitz Jesus ist jetzt eins mit dem Berg, auf den er zugeht. Man könnte glauben, dass die weiße Straße, die entlang seiner Schulter steigt, das leere Grab oben seinen natürlichen Auslauf habe. Es ist aber nicht so. Er wird durch dieses Grab gehen, tatsächlich ist es notwendig, dass er dorthin geht, aber es ist nur eine vorübergehende Passage: Er hat die starke Sehnsucht nach der Auferstehung in sich und sein Geist fliegt bereits über die Menschheit, um ihr sein Leben zu geben.



Lesung aus der Bibel - (Psalm 56)

“Sei mir gnädig, Gott, denn Menschen stellen mir nach; meine Feinde bedrängen mich Tag für Tag. Täglich stellen meine Gegner mir nach; ja, es

sind viele, die mich voll Hochmut bekämpfen. An dem Tag, da ich mich fürchten muss, setze ich auf dich mein Vertrauen. Ich preise Gottes Wort. Ich vertraue auf Gott und fürchte mich nicht. Was können Menschen mir antun? Sie verdrehen meine Worte den ganzen Tag; auf mein Verderben geht ihr ganzes Sinnen. Sie lauern und spähen und beobachten genau meine Schritte; denn sie trachten mir nach dem Leben, aber ich habe erkannt, mir steht Gott zur Seite. Ich vertraue auf Gott und fürchte mich nicht. Was können Menschen mir antun?“

Gedanke

Jesus ist zum dritten Mal gefallen und findet die Kraft, aufzustehen und seinen Aufstieg nach Golgota fortzusetzen, wo er unser Heil erreichen wird. Seine Tat ist eine Geste der unendlichen Liebe, besonders wenn wir bedenken, was wir Menschen ihm angetan haben: Wir haben ihn nicht nur in den Tod geschickt, sondern wir sind auch nicht in der Lage, einander zu lieben, wie er uns geboten hat, nicht einmal innerhalb derselben Familie und innerhalb derselben Kirche.

Wenn wir also die Leiden Jesu für uns betrachten, sollten wir lernen, unsere Gleichgültigkeit gegenüber dem Schmerz anderer zu überwinden und Gott für die Gabe Jesu zu lieben, und wie Jesus zu wissen, wie man den Kreuzen unseres Lebens begegnet, indem man sich auf Gott stützt.

V. - Lasset uns gemeinsam beten und sagen: **Herr gib uns Hoffnung.**

1. Wenn die Einsamkeit uns hart macht und unser Herz verschließt, wenn tausend neue Dinge unseren Verstand und unser Herz ablenken... **Herr gib uns Hoffnung.**
2. Wenn unser Leben in der Leere rollt, hinter Träumen ohne Zukunft und keinen Sinn finden kann, der es lebenswert macht... **Herr gib uns Hoffnung.**
4. Wenn wir von den Vorschlägen angewidert sind, die der Alltag uns zuschreit... **Herr gib uns Hoffnung.**

V. - **Lasset uns beten:**

Es ist nicht so sehr dein Fall, Christus, der mein menschliches Gefühl verletzt., als mein Schweigen über den stillen Fall enttäuschter Geister und müder Seelen.

Und du, Jesus, stehst wieder auf, und mit dir meine Hoffnung, etwas Neues auszuprobieren.

Gesang

- V.** - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES:

Hier lebt Jesus die totale Selbstverleugnung. Das Kleidungsstück, das zu Boden geworfen wird, ist seine Würde, seine Menschlichkeit mit Füßen getreten, verleugnet. Aber in ihm ist ein ganz anderes Leben, eine ganz andere Würde. Er ist der Sohn Gottes, der unter dem liebevollen Auge des Vaters mit der Entschlossenheit und dem Bewusstsein, dass das Leben aus seinem Tod geboren wird, in der Taube fliegt. So zeigt sich die Dringlichkeit seiner Mission: "Ich habe eine Taufe, in der ich getauft werde und ich bin verzweifelt, solange diese nicht verbracht ist" und doch, hinter ihm, lehnen noch immer Leitern am Kreuz: Der Mensch ist immer bereit, wieder zu töten.



Lesung aus der Bibel - aus dem Evangelium nach Johannes (19,23-24)

« Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war. Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies führten die Soldaten aus.»

Gedanke

Die Gewänder Jesus, die die Soldaten teilten, sind das Symbol für die Spaltungen der Welt, für die Verletzungen und Wunden, die auch auf unsere Art, Christen zu sein, fortbestehen: Wir nennen Gott unseren Vater, und dann sind wir geteilt und in Kontrast mit unseren Brüdern und Schwestern. Wie kann ich mich mit Gott vereint fühlen, wenn mein Herz eine Beziehung, eine Freundschaft, ein Lächeln, eine Umarmung ablehnt? Wir können und dürfen nicht vor Jesus treten, wie diejenigen, die nur hinschauen.

Die Soldaten glauben, indem sie Jesus seiner Kleidung berauben, dass sie seiner Geschichte ein Ende gesetzt haben. Im Gegenteil, nachdem er das Ende seiner Folter erreicht hat, wird er ein neues Leben annehmen, das seine, das göttliche.

Wenn wir glauben, das Ende erreicht zu haben, beginnt am Ende von allem Jesus, Jesus wird wiedergeboren. Und es lohnt sich nicht aufzuhören: Die Auferstehung ist jetzt im Gange.

V. - Lasset uns gemeinsam beten und sagen: **Herr, gib uns Einheit!**

1. Damit unsere kirchlichen Gruppen entdecken können, dass sie sich ergänzen und auf dem gleichen Weg sind. Und damit sie wissen, wie sie "mit der Kirche" die gleiche Verpflichtung teilen können, Zeugnis für den einzigen Glauben und den einzigen Herrn zu geben. Lasset uns beten. **Herr, gib uns Einheit!**
2. Weil wir in unseren Pfarreien, in unseren Diözesen immer mehr lernen, uns willkommen zu heißen, zu schätzen und zu unterstützen, damit wir uns als einzige Kirche entdecken können, deinen auferstandenen Körper. Lasset uns beten. **Herr, gib uns Einheit!**
3. Weil wir lernen, Glauben, Hoffnung und Nächstenliebe zu teilen, in der Familie, in der Kirche, in unseren Lebens- und Arbeitsumgebungen. Lasset uns beten. **Herr, gib uns Einheit!**

V. - **Lasset uns beten:**

Oh Jesus, keine Kleider mehr, keine Formalität mehr, keine Struktur mehr, so tief im Inneren mag ich dich und du umarmst das Kreuz, arm in allem, reich nur an universeller Liebe. Ich liebe dich so in all deiner Gabe, ohne Schatten: Es ist Gnade, die ich suche.

Gesang

11° STATION: JESUS WIRD ANS KREUZ GENAGELT

V. - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES:

Christus hängt am Kreuz, aber sein Blut, das vom Nagel tropft, der ihn durchbohrt hat, teilt das Kreuz in zwei Teile, damit das Leben eindringen kann. (Die Taube fliegt hoch). Als Instrument der Verurteilung wird es zum Heilmittel. Unsere Welt, in dieser riesigen Hand, die nach der Taube greift, schreit nach ihrer Notwendigkeit, gerettet zu werden. Unser Durst nach



Fülle ist fast größer als das Kreuz selbst.

Lesung aus der Bibel- aus dem Evangelium nach Johannes Kap. 19, 19-22

“Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus. Pilatus ließ auch ein Schild anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazareth, der König der Juden. Dieses Schild lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst. Die Hohenpriester der Juden sagten zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.“

Gedanke

Jesus ist ans Kreuz genagelt und hat das Ende seines irdischen Lebens erreicht. Die Menschen, die er so sehr liebte, zahlen ihn mit Spott, Demütigung und Enteignung zurück.

Jetzt ist er nackt und hat nichts mehr, verlassen von all denen, die seine Liebe genossen hatten, von Judas verraten und von Petrus verleugnet.

Jetzt ist er allein auf diesem Kreuz mit von Nägeln durchbohrten Händen und Füßen. Er kann sich nicht mehr bewegen, bis Gott, sein Vater, ihn in seinen Armen begrüßt.

Aber sein Herz kennt keine Rache, sondern Vergebung; keine Feindseligkeit, sondern Dankbarkeit; keinen Hass, sondern nur Frieden, Liebe und Versöhnung.

Auch wir haben unsere Kreuze und können uns nicht von unserem Elend, unseren Versuchungen lösen. Wir möchten sie aufgeben, so wie wir an unserem Wohlergehen hängen, erschrocken von Opfern und Entságungen.

Aber das Kreuz Christi ruft uns dazu auf, nicht nur unser Kreuz, sondern auch das unserer Brüder und Schwestern in Schwierigkeiten zu umarmen und unser Leben zu einem Opfer der Liebe zu machen, wie er es tat.

V. - Lasset uns gemeinsam beten und sagen: **Vater, vergib uns immer!**

1. Wenn wir uns auf religiöse Praktiken verlassen, die sich an einen Gott wenden, von dem wir Sicherheit und Garantien "kaufen" können, und nicht an einen Vater, dem wir unser Leben anvertrauen sollen, und wenn wir darauf bedacht sind, unsere Zukunft zu sichern, vertrauen wir mehr unserer Stärke und unserem Geld, als seiner zarten und unendlichen Liebe ... **Vater vergib uns immer!**

2. Wenn wir dich daran hindern, uns zu retten, weil wir uns für das Böse entscheiden, und uns von dir abwenden, du, der dein Leben gegeben hat, damit wir ein Leben in dir haben können. **Vater vergib uns immer!**
3. Wenn wir uns auf alle Arten von Riten und Amuletten verlassen, anstatt auf dein Kreuz, um gerettet zu werden, und wir verzweifeln an der Erlösung, indem wir dich mit unserer Weigerung, es von dir zu erhalten, festnageln... **Vater vergib uns immer!**

V. - Lasset uns beten:

Oh Jesus, du bist auch jetzt das Kreuz.

Und ich bin hier, um dich in all deinen vibrierenden unendlichen Herzschrägen zu betrachten. Auch für mich. Und ich höre dich sagen: „So liebe ich dich! Und du?..."

Und ich, oh Gekreuzigter, betrachte dich und bete: "Vergib mir!"

Gesang

12° STATION: JESUS STIRBT AM KREUZ

- V. - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES:

Obwohl angenagelt, geht Jesus, frei von der Kraft, die ihn getötet hat, als Sieger an diesem Kreuz über die Menschheit, die völlig verwandelt ist, so sehr, dass jeder Mensch das Antlitz Christi hat. Aber die Leitern, die immer noch am Kreuz lehnen, sprechen für unsere Zerbrechlichkeit. Egal wie erlöst wir sind, wir erheben immer wieder neue Kreuze, tauchen ein in unsere Sünde. Die Dornenkrone mit der Abkürzung des Römischen Reiches im Inneren, ein Symbol für Tod und Macht, übersteigt alles und gibt die Möglichkeit frei wie diese Tauben zu fliegen, weil von Jesus verwandelt.



Lesung aus der Bibel- aus dem Evangelium nach Lukas (23)

„Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann hilf dir selbst! Einer der

Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhn­te ihn: Bist du denn nicht der Messias? Dann hilf dir selbst und auch uns! Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst. Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein. Es war etwa um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei, und Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus.“

Gedanke

Jesus ist am Kreuz und allein geht er in den Tod. Um ihn herum viele Menschen, die noch nichts von ihm verstanden haben: Sie verspotten ihn, sie lachen ihn aus und erwarten eine sensationelle Aktion, um sich zu retten. Christus, ergibt sich am Kreuz, um für uns beim Vater einzutreten. Indem Jesus sich selbst gab, besiegte er nicht nur den Tod, sondern lehrt uns auch, dass der Liebe keine Grenzen gesetzt sind. Unsere sozialen und familiären Beziehungen sind oft von Selbstsucht und Personalismus geprägt. Wir sollten unsere Grenzen überwinden und bedingungslos lieben können. So wie das Leiden Jesu nicht umsonst war, sollten wir auch die Liebe, die wir anderen geben, insbesondere den Schwächsten, nicht aus Interesse, sondern als Geschenk gegeben werden. Es wird sich nicht ins Nichts auflösen, sondern der Keim einer neuen Welt sein.

V. - Lasset uns gemeinsam beten und sagen: **Herr, sei du unser Leben.**

1. Der Glaube gibt unserem Leben oft keinen Sinn, wir leben als wären wir tot. Wir gehen gleichgültig an dir vorbei, gekreuzigt in so vielen unmenschlichen Situationen. Für deine Leidenschaft, bitten wir dich **Herr, sei du unser Leben.**

2. Wir sind allein, weil wir dich in unseren Kirchen eingesperrt haben. Gib uns den Mut, dich mit uns zu nehmen. Wir beten zu dir. **Herr, sei du unser Leben.**

3. Wir leben in einer Kultur des Missbrauchs und des Todes. Rette uns, Herr, vor uns selbst, vor dem Tod, der unser Herz belagert, vor der Selbstsucht, die uns verschließt, bitten wir dich. **Herr, sei du unser Leben.**

V. - Lasset uns beten

In deinem Tod, oh Gekreuzigter, gibt es bereits eine ganz neue Menschheit, die kurz vor der Geburt steht.

Und aus der durchbohrten Seite kommt deine Kirche, Mutter aller Lebewesen. Die Liebe wird immer einen zusätzlichen Atemzug haben, selbst wenn der ganze Hass dieser armen Welt Millionen von Menschen ans Kreuz bringt. Du, oh Christus, garantierst uns das Leben.

Gesang

13° STATION: JESUS WIRD VOM KREUZ ABGENOMMEN

- V.** - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES

Jesus ist vom Kreuz abgenommen und liegt verlassen in den Armen Mariens/der Menschheit. Er hat seine Aufgabe erfüllt und hinterlässt sein Kreuz als Felsen, auf dem er eine neue Menschheit aufbauen kann. Aus diesem mächtigen Kreuz, das über alles herrscht, fast entsprungen, erhebt sich die Kirche, die direkt am Kreuz ihr Fundament und ihre Stärke hat. Eine Kirche, die berufen ist, die rettende Gegenwart Christi im Laufe der Zeit und in der Welt aufrechtzuerhalten und sein Zeugnis als "Stadt auf einem Berg" zu sein.



Lesung aus der Bibel - aus dem Evangelium nach Matthäus Kap. 27, 57-59

“Gegen Abend kam ein reicher Mann aus Arimathäa namens Josef; auch er war ein Jünger Jesu. Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, ihm den Leichnam zu überlassen. Josef nahm ihn und hüllte ihn in ein reines Leinentuch.”

Gedanke

Am Fuße des Kreuzes sah eine Mutter ihren Sohn sterben. Jemand löst ihn vom Kreuz und sie begrüßt ihn in ihren Armen.

In seinem Blick und in seinen Armen sammelt sich der ganze Schmerz der Welt: der der Kranken, der Eltern, die ihr Kind sterben sehen, der Alten, die sich allein und nutzlos fühlen, der Jungen, die keine Zukunft vor sich sehen, von Völkern, die auf Befreiung warten und von Hunger und Ungerechtigkeit unterdrückt werden. Ja, die Passion Christi setzt sich über die Jahrhunderte fort, weil es uns gleichgültig bleibt, ihn bei den Menschen leiden und sterben zu sehen, bei denen er sagte, er sei anwesend.

Geschlossen in unserer wilden Selbstsucht lassen wir Jesus dort hängen und hindern ihn daran, zum Grab hinunterzugehen um dann wieder aufzuerstehen. In diesem tragischen Moment unserer Geschichte wenden wir uns an dich, Herr des Lebens, mit einem herzlichen Gebet: Hören uns zu! Lasse den Schmerz so vieler deiner Kinder vom Kreuz herabsteigen und gemeinsam mit dir in den Leib deiner Mutter legen, die auch unsere Mutter geworden ist, und mit dir den Frieden und die Freude eines neuen Lebens kennen.

V. - Lasset uns gemeinsam beten und sagen: **Mache aus uns treue Zeugen!**

1. Herr, die Welt eilt der Macht, dem Vergnügen und der Herrlichkeit entgegen und kehrt einem gekreuzigten Gott den Rücken. Oft wissen wir nicht, wie wir dich in den Gedemütigten, Beleidigten, Ausgegrenzten sehen sollen, und verkünden daher mit unserem Leben, dass deine Aussage "Sie haben es mir angetan" nicht wahr ist. Lasset uns beten.

Mache aus uns treue Zeugen!

2. Herr, wir sind immer noch in der Lage, dich heimlich anzubeten, solange es niemand weiß; um ehrlich zu sein schämen wir uns für dich. Lasset uns beten. **Mache aus uns treue Zeugen!**

3. Herr, wir haben nicht den Mut, dich vor Menschen zu bekennen. Lasset uns beten. **Mache aus uns treue Zeugen!**

V- Lasset uns beten:

Oh Gekreuzigter, du hast kein Kreuz erfunden, keine Verurteilung, keine Rache.

Du hast das Kreuz der Erlösung erfunden, und jede Stärke, jede Fähigkeit, menschliche Kreuze zu tragen, geht von hier aus.

Gesang

- V.** - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES:

Mit dem Tod von Jesus stirbt auch die alte Menschenwelt, die wie eine verlassene und leblose Stadt im Grab liegt.

Wir erkennen bereits, was passieren wird: Christus wird wieder auferstehen.

In der Tat, ist er bereits außerhalb dieses Grabes anwesend. Man kann es in unserer Welt bereits sehen, mit einem leidenden Gesicht, aber mit einer Lebenskraft, die den Tod zerreißt und zerstört. Und der Mensch ist wirklich wie bei der Geburt: er ist dabei, das Leben zu empfangen. Ein Stein vor dem Grab scheint tatsächlich zu vibrieren: die Menschheit wird in Bewegung gesetzt und gemeinsam mit Jesus wiedergeboren.



Lesung aus der Bibel – aus dem Evangelium nach Johannes (19,38-42)

„...Mit Josef aus Arimatha kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist. An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei

Gedanke

Die barmherzigen Hände von Joseph aus Arimatha und Nikodemus sammeln Jesus auf, der in einem weißen Leinen vom Kreuz genommen wurde, und begraben einen Mann, den sie geschtzt und gerecht beurteilt hatten.

Inzwischen ist alles getan, es scheint, dass das Böse das Gute besiegt hat; Diese menschliche Bosheit hat endlich diesen unangenehmen Charakter beseitigt, der die als einzige Schuld hatte, Liebe, Gastfreundschaft und Frömmigkeit zu predigen, aber auch ein gegenwärtiges religiöses System in Frage zu stellen und sich in der ersten Person zu entlarven.

In diesem Grab verschlossen, ist jetzt überall Stille.

Was jedoch als Misserfolg der Mission von Jesus erscheint, ist nichts anderes als der Beginn seines Triumphs, seine Erhebung zur Herrlichkeit des Vaters, sein erhabener Sieg über das Böse.

V. - Lasset uns gemeinsam beten und sagen: **Zeig dich uns, Herr**

1. Unsere Selbstsucht, unser Individualismus, lassen uns, oh Herr, so wie du in einem Grab bleiben, aber du hast den Tod besiegt. Unser Glaube ist schüchtern, unsere Hoffnung ist schwach, unsere Nächstenliebe ist tot, aber du bist aus dem Grab gekommen. Lasset uns beten. **Zeig dich uns Herr**
2. Herr, wir erkennen uns als inkonsistent an, wir wissen, dass wir nicht immer den Willen des Vaters ausführen, aber in deinem Osterfest hast du uns zu Söhnen und Brüdern gemacht. Lasset uns beten. **Zeig dich uns Herr**
3. Herr, wenn die Sünde unser Herz wie ein Grabstein belastet und dein Leben verbirgt, wissen wir, dass du uns bereits gerettet hast. Lasset uns beten. **Zeig dich uns Herr**

V. - **Lasset uns beten:**

Oh Jesus, du weißt, wie schwach wir sind und bereit, an allem zu verzweifeln.

Aber das Heute gehört bereits dir, und das Morgen noch viel mehr.

Man muss an einen lebendigen Gott glauben und alles, ja absolut alles, wird früher oder später auferstehen, auch mein heutiges Leiden.

Ich glaube es, oh Christus!

Gesang

15° STATION: AUFERSTEHUNG JESUS NEUEM LEBEN

V. - Wir verehren dich, Christus, und wir segnen dich
ALLE - weil du mit deinem Heiligen Kreuz die Welt erlöst hast

PROJEKTION DES BILDES

LESUNG DES BILDES:

Christus, der Herr, blieb nicht in der Macht des Todes, sondern ist auferstanden und zieht wie eine aufgehende Sonne alles zu sich. Unsere Sünde, die alles austrocknen lässt, wurde besiegt und eine neue Lymphe fließt in der Menschheit, die im Überfluss belebt wurde.



Lesung aus der Bibel - aus dem Evangelium nach Lukas (24,1-8)

„Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war, sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte.“

Gedanke

Als die Frauen die Nachricht vom leeren Grab berichteten, waren alle ungläubig. Aber am Abend waren die Zweifel bereits zerstreut, weil Jesus zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus erschienen war und sich bekannt gemacht hatte. Das Abenteuer des christlichen Glaubens hatte begonnen. Die Botschaft der Auferstehung stellt sich als siegreiche Botschaft heraus, die alle Zweifel überwinden kann: Er ist auferstanden, er hat den Tod für immer besiegt, er hat ihn auch für uns besiegt.

Er zeigt sich weiterhin den Männern, indem er ihre Herzen öffnet, damit sie es erkennen und berühren können. Wir alle sind wie Thomas, der ungläubige Apostel, aufgefordert, seine Gegenwart zu berühren und anzuerkennen, lebendig in den Sakramenten, lebendig in den Brüdern und Schwestern.

V. - Lasset uns gemeinsam beten und sagen: **Erhebe dich in uns, Herr.**

1. In der Freude einer Kirchengemeinschaft, in den Freuden und Hoffnungen der Welt, die die Kirche teilt, beten wir zu dir. **Erhebe dich in uns, Herr.**
2. Im religiösen Leben, das die Kirche als Zeichen der Gegenwart Christi in der Welt verkündet; Im Dienst der Einheit, der dem Bischof und den Priestern anvertraut ist, beten wir zu dir. **Erhebe dich in uns, Herr**
3. In der Schönheit der Kirche, Braut Christi, die wir alle sind, beten wir zu dir **Erhebe dich in uns, Herr**

Gesang

- V.** - Christus ist wahrhaftig von den Toten auferstanden.
Die Ankündigung des leeren Grabes und der Auferstehung wird den Frauen vom göttlichen Boten anvertraut.
Die Nachricht wird von einem Auftrag begleitet: „Nun aber geht, uns sagt seinen Jüngern und dem Petrus...“ Es liegt an jedem Gläubigen, diese Verkündigung weltweit bis ans Ende der Zeit fortzusetzen.

Lasset uns gemeinsam beten und sagen: **Erhöre uns, Herr!**

- Damit der Glaube an deine Auferstehung niemals versagt, beten wir: **Erhöre uns, Herr!**
- Damit wir den Mut haben, mit unserem Leben deine Auferstehung in der Welt anzukündigen, beten wir: **Erhöre uns, Herr!**
- Damit wir ein auferstandenes Leben in Liebe und Hingabe führen, beten wir: **Erhöre uns, Herr!**

-

- V.** - Lasset uns beten, o Herr,
wir danken dir für die Liebe, die du uns gezeigt hast in der Leidenschaft, dem Tod und der Auferstehung deines Sohnes, und wir bitten dich: gestehe uns, mit ihm zu leiden,
um mit ihm verherrlicht zu werden.
Durch Christus, unseren Herrn.

Alle - Amen.